



## "Gewaltprävention an Schulen"



12 Teilnehmer fanden sich am 18.11.2017 in ca. 800 Meter Höhe, auf dem schönen aber kalten Bläsiberg zu einer Fortbildung ein.

Sie konnten mit einem ausgiebigen Frühstück den Tag beginnen.

Anschließend ging's nach einem gemeinsamen Mattenaufbau zügig in das Programm RESPEKT – ein Gewalt-Präventionsprojekt, das erfolgreich schon seit 17 Jahren an Schulen durchgeführt wird.

Das Programm erreicht Schüler wie Lehrkräfte gleichermaßen. In mehreren Modulen wird mit Kampfkunst-Inhalten und Rollenspielen das Thema Gewalt-Prävention erarbeitet und sowohl aus Täter- wie auch Opfersicht gearbeitet.

Schnell und mit viel „Körper-Einsatz“ gingen die 2 Stunden um. Ein deftiges Mittagessen „Sahnegeschnetzeltes“ rundete die Aktion ab.

Mittags stand die Zielgruppe Lehrkräfte im Mittelpunkt.

Während das „Projekt Respekt“ Klassen und deren Lehrer längere Zeit begleitet, sind Kurse für Lehrkräfte meist nur auf wenige Wochen angelegt.

Das System Schule mit den beteiligten Akteuren wurde dargestellt und mögliche Konfliktherde beleuchtet: Provokationen und Unterrichtsstörungen, Auseinandersetzungen unter Schülern oder konflikträchtige Begegnungen mit Erziehungsberechtigten. Der Fokus liegt bei solchen Kursen häufig auf einer Steigerung der Interventionskompetenz betroffener Lehrer.

Doch auch der präventive Aspekt ist wichtig: Was können Lehrer tun, um die Akzeptanz durch Schüler zu erhöhen? Was schafft Vertrauen und Verhaltenssicherheit? Welche Absprachen existieren innerhalb des Kollegiums? Wo kann man außerschulische Helfer finden?

Im Nachgang gab es noch Raum für Gespräche -und die Feststellung: dieses Thema sollten wir vertiefen!

In diesem Sinne: bis zum nächsten Workshop!

Bericht: Silvia Schmitt / Eugen Keim